

Schülerkarten aus Meßkirch

von ULF WIELANDT

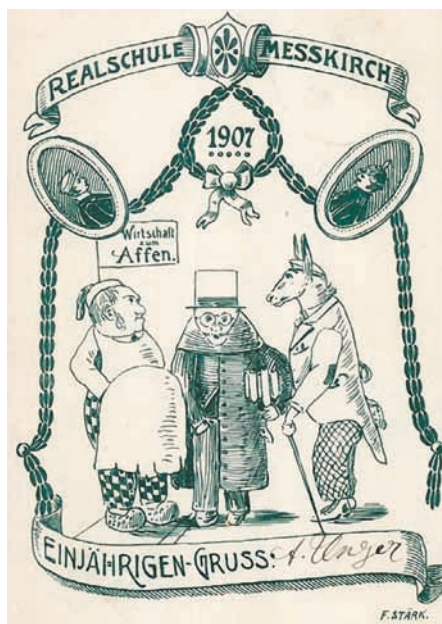
Im April 2016 sind im Band 59 der „Schriften der Baar“¹ vier Schülerkarten der Realschule Meßkirch veröffentlicht worden. Sie stammten aus den Jahren 1919 und 1922 bis 1924. Nun sind zwischenzeitlich weitere zwei Karten aus den Jahren 1907 und 1915 aus Meßkirch aufgetaucht, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.

Über die Geschichte der Realschule Meßkirch wurde im oben genannten Beitrag bereits ausführlich berichtet. Für die folgende Darstellung ist jedoch daraus festzuhalten, dass im Schuljahr 1904/1905 die Aufstockung der im September 1894 mit vier Klassen mit Realschullehrplan eröffneten Bürgerschule zur sechsklassigen Realschule begann. Daraus kann gefolgert werden, dass eine die Realschule abschließende Prüfung, das sogenannte „Einjährige“ am Ende der sechsten Realschulklasse, somit in Meßkirch zum ersten Male im Schuljahr 1906/1907 stattgefunden haben könnte.

Es darf deshalb auch vermutet werden, dass die hier abgebildete Einjährigkarte aus dem Jahre 1907 wohl die erste Schülerkarte aus der Realschule Meßkirch sein dürfte.

Sie zeigt unter der jugendstilartigen Girlande mit der Jahreszahl 1907 zwei Miniaturdarstellungen: Oben links ist der bisherige Schüler mit seiner Schülermütze zu erkennen, oben rechts der künftige Rekrut in Uniform und Pickelhaube. Darunter stehen in der Bildmitte drei großformatige Gestalten. Links vermutlich der wohlgenährte Wirt der Wirtschaft „Zum Affen“ – wohl eine Anspielung an das anlässlich des bestandenen Examens zu erwartende oder bereits stattgefundene Generalbesäufnis – daher der Affe.

Bei der mit Büchern unter dem Arm beladenen Gestalt in der Mitte könnte es sich um eine Lehrkraft der Schule handeln, während sich rechts der Absolvent der Schule interessanter-



weise als „Mulus“ darstellt, eigentlich eine dem Abiturienten vorbehaltene Bildfigur. Der einvernehmliche Blickkontakt zwischen dem Wirt und dem Absolventen lässt auf ein zünftiges Feiern im genannten Lokal schließen.

Ein direkter Bezug zur Schule selbst oder zum Schulort ist – außer der Namensnennung „Realschule Messkirch“ – nicht vorhanden. Auch wird die weitere Zukunft des Absolventen lediglich in dem vorgestellten Medaillon als einjähriger Rekrut deutlich. Im Mittelpunkt der Aussage scheint das Feiern des erfolgreichen Erreichens des „Einjährigen“ zu stehen.

Als Autor der sehr symmetrisch aufgebauten und recht originellen, von A. Unger versandten Grußkarte zeichnet rechts unten F. Stärk. Die Karte ist an Erwin Westermann in Sasbach adressiert. Im Telegrammstil schreibt A. Unger auf der Vorderseite dazu:

Die Prüfung gut bestanden. Alle sind durchgekommen. Vergnügte Ferien. Wie ist es bei Euch allen abgelaufen? In Offenburg sind 7, wie ich gehört habe, durchgeplumst. Habt Ihr noch keine Nachricht von Fritz? Herzlichen Gruß A. Unger,

wobei der Buchstabe „ß“ bei „Gruß“ damals anders geschrieben wurde als heute üblich.

Vermutlich im 1. Kriegsjahr 1915 signalisiert die Abschlussklasse der Realschule Meßkirch ihr Bestehen mit einer dem Zeitgeist eines vaterländischen Patriotismus entsprechenden schlichten, aber politisch eindeutigen Aussage durch die an einem fiktiven Mast wehenden beiden Fahnen: unten die schwarz-weiß-rote Flagge des Deutschen Reichs, darüber die Kriegsflagge des Deutschen Reichs.² Eindeutig tritt hier mit dieser Mitteilung der persönliche Erfolg zugun-



Schülerkarten aus Meßkirch

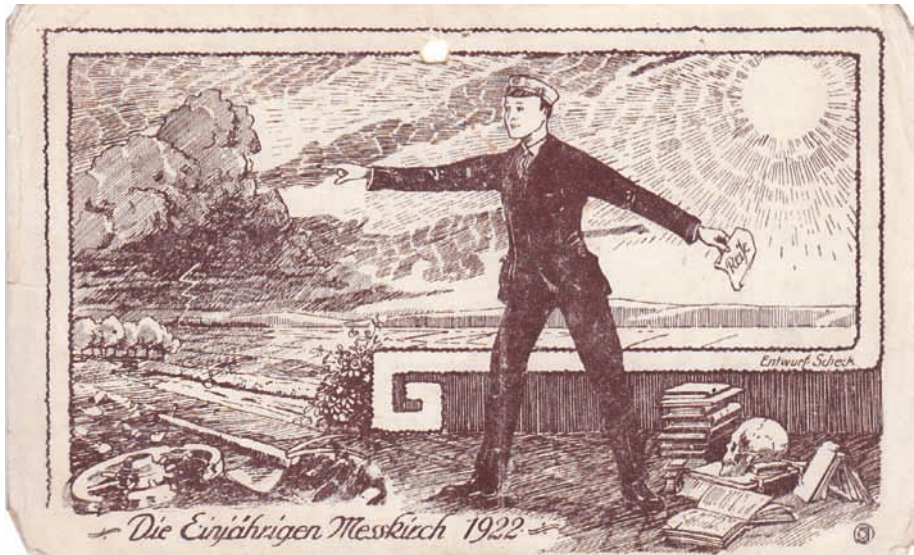
ten des nationalen Bewusstseins in den Hintergrund, die Karte ist somit als „nationales Bekenntnis“³ zu sehen.

Auch hier wird sowohl bei „Gruß“ als auch bei „Meßkirch“ eine Schreibweise für „ß“ verwendet, die heute nicht mehr üblich ist.

Mit diesen beiden zusätzlichen Karten – die zweite Karte ist nicht gelaufen, von daher ist die Jahresangabe nicht restlos gesichert⁴ – ist eine, wenn auch nur kleine Ergänzung dieses Schülerbrauchs aus der Realschule Meßkirchs möglich – vielleicht bringt die Zeit noch weitere Ergänzungen zu Tage.

Verglichen mit den übrigen bekannten Schülerkarten derselben Schule zeigt sich ein interessantes Wechselspiel, was die Bedeutung des „Einjährigen“ für die Absolventen anbelangt. So steht in einigen Karten das Feiern des freudigen Ereignisses selbst, in anderen eine die persönliche Zukunft betreffende Entscheidung im Mittelpunkt. Und wiederum bei einigen ist es die politische Aktualität, die die Kernaussage der Karte kennzeichnet.





Autor

Dr. phil. ULF WIELANDT

Schulzeit in Donaueschingen,
bis 2004 Gymnasiallehrer in Rottweil
(siehe auch *Schriften der Baar*, Band 61,
2018, S. 79).

Friedlandstraße 46
78628 Rottweil
ulf.wielandt@googlemail.com

Anmerkungen

- 1 ULF WIELANDT: Schülerkarten der Realschule Meßkirch. In: *Schriften der Baar*, Band 59 (2016), S. 67–72.
- 2 Vgl. *Wappenfibel. Handbuch der Heraldik*, Neustadt an der Aisch 1991, S. 223.



- 3 Vgl. WILHELM STÖCKLE: *Deutsche Ansichten*. München 1982, S. 7. – Auch DERS.: *Das deutsche Kaiserreich. Ansichtskarten und Texte aus der wilhelminischen Zeit 1888–1918*. Stuttgart 1985.
- 4 Eine im Internet-Handel angebotene Karte gleichen Aussehens wird mit der Jahresangabe 1915 beworben, was sich möglicherweise aus Datumsangaben der (nicht einseharen) Vorderseite ergibt.